

# Firma nimmt 1000. Solaranlage in Betrieb – Nachfrage weiter ungebrochen

Von Heiko Schulze

**Seit 25 Jahren montiert das Unternehmen Elektro-Gottschalk Photovoltaikanlagen auf Dächern in der Region. Die Technik ist inzwischen moderner und leistungsstärker geworden.**

UCKERMARK – Es ist ein ganz besonderes Jubiläum für die Firma Elektro-Gottschalk aus Prenzlau. Im Jahr 1999 hatte sie ihre erste Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kreisverwaltung Uckermark montiert, mit einer Leistung von circa 10 Kilowatt Peak (kWp). In dieser Woche, 25 Jahre später, konnte das regionale Unternehmen auf dem Dach des Wohnhauses von Christine Richter und Franz Roge in Rittgarten die 1000. Anlage in Betrieb setzen. Eine Anlage mit 31 Modulen und einer Leistung von 13,5 kWp).

Geschäftsführer Ronny Gottschalk ist sich sicher, dass der Trend, seine Stromkosten durch die Ausnutzung der Sonnenenergie auf den vorhandenen Dächern spürbar zu reduzieren, weiter anhalten wird. „Zu 98 Prozent sind es private Kunden, die sich dafür interes-

sieren“, weiß sein Außendienstmitarbeiter und Kundenberater Andréé Büssow. Die Mehrzahl der Anlagen besitzt eine Leistung von fünf bis zehn kWp.

Um Kunden vor über- oder unterdimensionierten Anlagen zu bewahren, führt der Fachmann in Kenntnis der individuellen Besonderheiten des Standortes Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit durch. In wie vielen Jahren sich die Kosten für solch eine Anlage amortisiert haben, hängt von mehreren Faktoren ab, so Büssow. Welche Dachausrichtung und -neigung sind vorhanden, gibt es Verschattungen durch Bäume, wie hoch ist der Verbrauch? „Je mehr Strom selbst genutzt wird, desto schneller sind die Investitionskosten für solch eine Anlage wieder eingespielt“, so Büssow. Im Durchschnitt sei dieses nach circa acht Jahren der Fall.

Seit 2015/2016 gibt es zudem Speichermöglichkeiten, um den über Sonnenenergie gewonnenen Strom auch in den Abend- und Nachtstunden nutzen zu können. Zunächst waren diese Speicher mit Blei-Akkus furchtbar schwer. Inzwi-

schen geht der Trend hin zu Lithium-Eisenphosphat-Stromspeichern. Diese würden nicht zur Überhitzung neigen, begehnet Meister Daniel Rehmsus Sicherheitsbedenken. So hatten Einzelfälle in Deutschland, bei denen Stromspeicher einer älteren Modul-Generation in Brand geraten waren, für Schlagzeilen und Verunsicherungen gesorgt. Franz Roge hat sich mit seiner Lebenspartne-

rin für eine Anlage und einen Speicher entschieden, durch die sie sich erhoffen, eines Tages komplett autark zu sein, sollte es beispielsweise zu einem vorübergehenden Ausfall des öffentlichen Stromnetzes kommen. „In solch einem Fall sollten Kühlschränke, Warmwasseraufbereitung, Licht und im Winter zusätzlich die Heizung weiter funktionieren“, hofft Franz Roge. So wird

in seinem Haus ein 200-Liter-Wasserspeicher elektrisch aufgeheizt. Über eine Umwälzpumpe kann die Heizung, die sowohl über Gas als auch über einen wasserführenden Küchenherd funktioniert, elektrisch betrieben werden. Zudem kann er sein E-Auto über Solarstrom „betanken“.

Im Wissen, dass sein Konzept schon sehr speziell ist, zollte der 73-Jährige großen Respekt

für die Umsicht und Verlässlichkeit der Montagetruppe: „Dass ein gelernter Dachdecker dabei ist, gibt zusätzliche Sicherheit.“ Geschäftsführer Ronny Gottschalk gibt dieses Lob gerne an seine Mitarbeiter weiter.

Der in Rittgarten verbaute Speicher gehöre übrigens zu der modernsten Generation. In der Regel sind die Speicher netzgekoppelt. Die Entwicklung gehe auch hier rasant weiter, weiß Gottschalk und betont, auch aus Gründen der Gewährleistung, solange es geht auf Komponenten und Produkte deutscher und europäischer Hersteller und Anbieter zurückgreifen zu wollen.

Die Furcht vor ständig steigenden Stromkosten sei mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine noch einmal bei vielen Bürgern gewachsen. Dass die Bundesregierung die Mehrwertsteuer für Photovoltaikanlagen - einschließlich Montage - aktuell von 19 auf null Prozent herabsetzt, kurbelte die Nachfrage zusätzlich an. Gottschalk geht davon aus, dass sich mittelfristig an diesem Trend kaum etwas ändern wird.



Die Firma Elektro-Gottschalk hat ihre 1000. Solaranlage fertiggestellt. So gibt es für die Auftraggeber Christine Richter und Franz Roge (re.) einen Jubiläums-Blumentopf von Geschäftsführer Ronny Gottschalk (Zweiter von rechts), Kundenberater Andréé Büssow und Meister Daniel Rehmsus (li).

FOTO: HEIKO SCHULZE